

Die ältesten Schwarzenbacher Familien

Die Familiennamen haben sich im deutschsprachigen Raum seit dem 12. Jahrhundert nach und nach etabliert. Da sehr viele Personen Johann, Jacob oder Heinrich hiessen, brauchte es zur genaueren Bestimmung eine zusätzliche Bezeichnung. Die meisten Familiennamen leiten sich von den folgenden Bereichen ab:

- aus Berufs- und Amtsbezeichnungen (Weber, Schlachter; Ammann, Weibel)
- vom Vornamen des Vaters (Kuhn, Künzli, Lüthi)
- von Eigenschaften der Person (Dudli, Wild, Wenk)
- von der geographischen Herkunft (Baldegger, Heuberger)
- von Besonderheiten der Wohnstätte (Hofstetter, Baumgartner, Huber)

Die ältesten mir bekannten Schwarzenbacher Familiennamen fand ich in einem Buch aus dem Jahr 1940 über die Magdenauer Klostersgeschichte.

Pächter der Magdenauer Klostersgüter in Schwarzenbach

Die *Geschichte des Klosters Magdenau* von Eugen Gruber enthält eine Liste der Klostersgüter und deren Pächter. Das Kloster Magdenau hatte im Laufe des 13. und 14. Jahrhunderts durch Schenkungen und Käufe mehrere Besitzungen in Schwarzenbach erworben. Zeitweise waren 6 Pachthöfe nach Magdenau zinspflichtig. So ist z. B. im Jahr 1356 in den Klosterbüchern erwähnt, dass Johann und Conrad Sailer dem Kloster Magdenau das Riggiswiler Gut zu Schwarzenbach, welches an die Güter von Heinrich **Schnetzer** und Peter **Füger** grenzte, verkauften. Oder 1457 verkauften Hans und Hansli **Sprenger** dem Kloster den sogenannten Frick Nässen Hof und ein Haus, das an der Strasse nach Jonschwil gelegen war.

Als Pächter der Klostersgüter in Schwarzenbach werden unter anderen erwähnt:

- 1365 Johann **Baumann** mit Söhnen und Gattin
- 1437 **Künzli** von Stetten
- 1441 Hänsli **Huber** genannt Goldsknoll auf dem sogenannten Keller Hof
- 1456 Hans **Riemensberger**
Blasi **Sprenger** hat die Hofwies, das Riggenschwil, die Lenstudien, die Unterwies, die Weide und den Bratenacker in Pacht
- 1460 Heinrich **Gröbli** hat den Suters Hof zu Schwarzenbach in Pacht
- 1473 Hermann und Heinrich **Weibel** empfangen die Lewis Schuppos (= Kleiner Bauernhof).
- 1492 Hans **Eisenring** von Wil erhält im Tobel zu Schwarzenbach eine Mühlehofstatt mit Wasser und Wassergängen, mit allem Zugehörigen und Nutzen.
- 1495 Jörg **Stadler** hat den Baumanns Hof und den Bühlhof in Pacht.
- 1541 Ein Hans **Dudli** wird als Pächter erwähnt.
- 1544 Bartli Höwberger (Bartholomäus **Heuberger**) zinst nach Magdenau.
- 1546 Hans **Ammann** von Wittenwil übernimmt den Hof von Hans Schnetzer und die Bühlwies.
- Im Jahr 1617, einige Jahre bevor die Pfarrer die Kirchenbücher zu führen begannen, werden die folgenden Personen als Lehensleute in Schwarzenbach erwähnt: Ulrich Ammann, Jörg Helg, Burkhard Dudli von Jonschwil, Ulrich Schlachter, Hans Jacob Helg, die Witwe von Thomas Heuberger, Jacob Heuberger und Jörg Motsch sowie Amman von Uerenthal.
- 1643 Die Mühlehofstatt wird von Georg **Weibel** betrieben.
Jacob **Hersperger**, der einen Hof in Pacht hat, wird als Wirt bezeichnet.

1671 Hans Wild übernimmt die beiden Höfe von Peter **Gämperli** und Jacob **Helg**.

Peter Gämperli war in Chalberstadel, Gemeinde Degersheim, auf einem Klosterhof aufgewachsen, hatte in Wolfertschwil geheiratet und war um 1668 mit seiner vielköpfigen Familie auf einen Klosterhof in Schwarzenbach gekommen. Das Zinsbuch des Klosters belegt, dass 1669 Sebastian Rutz das Gut in Lehen hatte, das früher von Peter Gämperli in Wolfertschwil bewirtschaftet wurde. Von Peter Gämperli stammen die Schwarzenbacher und Bettenauer Gämperli ab.

1719 empfangen die Lehenhöfe Johann Baumann (Hof, den Gabriel Baumann innegehabt hat); Josef Gämperli (Hof, den sein Vater gehabt hat); Johann Helg (Hof, den sein Vater besessen hat); Hans Konrad Hersperger und Gabriel Sedelberger (Hof, den Franz Sedelberger gehabt hat); Jakob Gemperli (Hof seines Vaters).

Dies ist nur eine kurze Zusammenfassung der Liste mit den Namen. Die Magdenauer Besitzungen wurden in den 1830er-Jahren verkauft. Klosterhöfe gelangten in den Besitz von Joseph **Helg**, Johann **Germann**, Jacob **Sedelberger** und Rupert **Trunz** aus Oberbüren. Daraus lässt sich wohl ersehen, wo diese Klosterbesitzungen lagen.

Einträge in den Ehe- und Taufbüchern von Jonschwil

Der katholische Pfarrer Lanter von Jonschwil begann in den 20er-Jahren des 17. Jahrhundert mit den Einträgen in den Kirchenbüchern. Bei den Heiraten ist nur der Wohnort des Ehemanns erwähnt. Von den damals in Schwarzenbach genannten Familiennamen wird in der folgenden Aufstellung jeweils nur die früheste Hochzeit erwähnt:

1622 **Schaffner** Hans und Motsch Elisabeth

1623 **Helg** Georg und Motsch Anna

Weibel Georg und Hersperger Maria

Schlachter Ulrich und Hüsler Catharina

1625 **Dudli** Caspar und Boller Anna (vermutlich Bühler)

1630 **Brugger** Klaus und Schönenberger Susanne (später im Taufbuch Bruggmann)

1634 **Flammer** Rudolph und Kern Ursula

1638 **Hug** Johann und Frauenknecht Anna

Frauenknecht Johann und Weibel Verena

1643 **Heuberger** Jacob und Gerster Ursula

Ammann Jacob und Trinkli Anna

1644 **Bühler** Johann und Wider Maria

Weber Isaak und Weibel Donathe

1648 **Rüti** Johann Georg und Müller Elisabeth

Im Taufbuch sind in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zusätzlich folgende Familien erwähnt:

Moser (1624), **Lusti** (1625), **Egli** (1635), **Zahner** (1638), **Schradi** und **Meier** (1640), **Scherrer** (1645) sowie **Thalmann** (1648).

Bis 1766 waren die Reformierten von Schwarzenbach nach Jonschwil kirchgenössig, da die Kirche bis dann beiden Konfessionen diente. Im deren Ehebuch sind in Schwarzenbach in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts die folgenden Familien erwähnt: Rimensperger, Hug und Schlachter (1631), Weber (1634). Bis zum Ende des Jahrhunderts fehlen in der Folge die Ortsangaben. Dann finden wir im 18. Jahrhundert: Meyer (1696) Hugentobler (1713), Forster (1715), Kunz (1716), Braunwalder (1743), Strübi (1744), Lüthi (1755) und Krüsi (1766).

Die hiesigen Reformierten erhielten bei der Gemeindegründung das Oberuzwiler Bürgerrecht, weil der Armenfond von der Kirche verwaltet wurde.

Zählung der männlichen Bewohner 1719

Einige Jahre nach dem Toggenburger Krieg von 1712 wurden in der Kirchgemeinde Jonschwil alle männlichen Bewohner der Dörfer erfasst, welche über 14 Jahre alt waren. Vermutlich geschah dies zur Erfassung der Wehrpflichtigen. Das Dokument befindet sich im Stiftsarchiv St. Gallen.

Für Schwarzenbach waren Mitglieder der folgenden Familien als Dorfbürger aufgelistet: Dudli, Frauenknecht, Helg, Hersperger, Schlachter, Weibel, Baumann, Gröbli, Weber, Ammann, Thalmann, Eisenring, Sedelberger, Flammer.

Damals wohnte in Bleiken eine Familie Gähwiler und im Dorf Schwarzenbach auch die beiden Familien Gämperli und Huber, welche nicht Dorfbürger waren, sowie die reformierten Familien Riemensberger, Weber, Meier und Forster.

Schwarzenbacher Geschlechter in den Bürgerregistern

Mit der Kantonsgründung im Jahr 1803 erhielten alle Bewohner das Bürgerrecht der Wohngemeinde oder auf Wunsch der Gemeinde, wo der Grossteil der Familie wohnt. In den Bürgerregistern der Gemeinde Jonschwil werden im Jahr 1835 die folgenden in Schwarzenbach ansässigen Bürgerfamilien erwähnt:

- Johann Carl **Dudli**, Herr im Schloss Schwarzenbach, verheiratet mit Maria Agathe Sailer von Wil. Sein Sohn Johann Georg Jacob, geboren 1778, war Rössliwirt in Schwarzenbach, der ältere Sohn Carl Anton Storchenwirt in St. Gallen. Johann Carl Dudlis Bruder Josef Anton war von 1808 bis 1824 St. Galler Regierungsrat. Er ist aber im Bürgerregister nicht aufgeführt, weil er unverheiratet blieb und keine Nachkommen hatte.
- Von der Familie **Eisenring** gab es in Schwarzenbach verschiedene Stämme:
 - *Müllers in Schwarzenbach*: Jacob Eisenring, Müllers in Schwarzenbach, verheiratet mit Catharina Sutter. Sohn Jacob Eisenring, geboren 1778, war ebenfalls Müller in Schwarzenbach, dessen Sohn Johann Baptist, geboren 1818, ist dann als Bauer bei der Mühle eingetragen.
 - *Mühlemachers*: Jacob Andreas Eisenring, geboren 1767, war verheiratet mit Anna Maria Storchenegger.
 - *Mesmers in Schwarzenbach*: Johann Baptist Eisenring.
 - Joseph Anton Eisenring, geboren 1776, verheiratet mit Maria Catharina Dudli, stammte aus Flawil und wurde 1803 Jonschwiler Bürger. Er war ein Schwager des Rössliwirts Johann Georg Jacob Dudli und wirtete dann ebenfalls auf dem Rössli.
- Franz Joseph **Frauenknecht**, geboren 1777, verheiratet mit Maria Elisabeth Bühler von Libigen, war Weber in Schwarzenbach. Das Paar hatte keine Kinder, womit dieser alteingesessene Bürgerstamm erlosch.
- Von der Familie **Gämperli** liessen sich die Verwandtschaftsverhältnisse nicht mehr zurückverfolgen. Darum gab es auch mehrere Bürgerstämme.
 - *Adame*: Johann Gämperli, geboren 1735, war verheiratet mit Elisabeth Fürer.
 - *Hensels*: Joseph Gämperli, geboren 1733, war verheiratet mit Maria Anna Eisenring.
 - *Schlossbuebe*: Sebastian Gämperli, geboren 1765, war verheiratet mit Maria Barbara Bernet.
 - *Grossbuebe*: Joseph Gämperli war verheiratet mit Anna Maria Hug.
- Pankraz **Germann**, vermutlich 1755 in Jonschwil geboren, war verheiratet mit Anna Barbara Keller und Stammvater des Stammes *Kellers in Schwarzenbach*, der nach seiner Ehefrau benannt war.
- Othmar **Gröbli** aus Niederstetten verheiratete sich 1778 mit Anna Klaus und erhielt 1803 das Jonschwiler Bürgerrecht.

- Das Familiengeschlecht **Helg** gehört zu den am längsten in Schwarzenbach ansässigen Familien. Darum sind verschiedene Bürgerstämme entstanden:
 - *s'Helgen Buren*: Stammeltern sind Johannes Helg und Anna Maria Hofstetter, welche 1779 heirateten.
 - *s'Hansjogge*: Joseph Helg und Anna Maria Schafhauser heirateten 1774. Die Geburtsdaten sind nicht bekannt.
 - *s'Helgen Martis*: Stammvater Martin Helg war vermutlich 1754 geboren und verheiratete sich 1783 mit Katharina Pfändler aus Magdenau.
 - *Schürri*: Die Stammeltern Joseph Helg und Anna Loser verheirateten sich 1740, weitere Daten sind nicht bekannt
 - *Alt Lehrer's*: Johannes Helg und Anna Maria Hugentobler waren die Eltern von Lehrer Karl Anton Helg, der nach dreimaliger Verheiratung kinderlos verstarb.
 - *Schlifer's*: Von den Stammeltern Joseph Helg und Anna Maria Häni ist in den Kirchenbüchern kein Ehedatum zu finden.
 - *Maurers*: Dieser Stamm hatte bald keine männlichen Nachkommen mehr.
- Franz Martin **Horber**, geboren 1753 und verheiratet mit Maria Catharina Bernet, war Bauer in Schwarzenbach. Die beiden Söhne wohnten dann schon nicht mehr in der Gemeinde.
- Andreas **Huber**, geboren 1765, verheiratete sich 1795 mit Anna Barbara Wetzel von Gähwil.
- Joseph **Niedermann** und Anna Barbara Weibel hatten drei Söhne. Joseph Anton, geboren 1782 und verheiratet mit Maria Elisabeth Brügger von Hemberg, war Schulmeister in Schwarzenbach. Sebastian, geboren 1791 und verheiratet mit Maria Elisabeth Bernhard von Jonschwil, war Weber in Schwarzenbach und Pankraz, geboren 1796 und verheiratet mit Maria Catharina Hilber von Algetshausen, war Landjäger.
- Anton **Pfändler** verheiratete sich 1799 mit Maria Catharina Gämperli. Das Paar hatte 3 Töchter und 2 Söhne. Sohn Johann Baptist, geboren 1810, war Glaser in Schwarzenbach, Sohn Georg Alois wandert wohl ins Württembergische aus.
- Das Geschlecht **Sedelberger** gab es seit 1675 in Schwarzenbach. Ein Franz Sedelberger von Kirchberg hatte sich nach Schwarzenbach verheiratet. Von den Nachkommen lebte 1803 die Familie Franz Sedelberger-Gämperli in Schwarzenbach.
- Die Jonschwiler Bürgerfamilie **Schönenberger** wohnte nur kurzzeitig in Bleiken. Die Söhne waren dann schon in Wil ansässig.
- Bartholomäus **Wagner** war verheiratet mit Anna Maria Bossart. Die Geburt der beiden Söhne Johann Georg (1781) und Johann (1793) ist weder in den katholischen noch in den reformierten Taufbüchern zu finden, aber es steht ausdrücklich, dass sie Bürger von Schwarzenbach seien.
- Die **Weibel** haben als alteingesessenes Geschlecht drei Stämme in Schwarzenbach:
 - *Präsident Weibel*: Joseph Weibel und Catharina Gämperli waren die Eltern von Alt-Ammann Anton Weibel und die Grosseltern des Dorfverwaltungspräsidenten und späteren Gemeindeammanns Karl Anton Weibel.
 - *Böttlis*: Die Stammeltern sind Joseph Weibel und Anna Katharina Stadler, welche 1782 geheiratet hatten.
 - *Grezis Antonis*: Die Stammeltern Anton Weibel und Catharina Egli heirateten 1778. Anton Weibel war vermutlich 1749 als Sohn von Pankraz Weibel geboren.

Wie bereits erwähnt, wurden die alteingesessenen reformierten Schwarzenbacher bei der Kantonsgründung Bürger der Gemeinde Oberuzwil.